

Wechsel im Vorstand der Spitex Aadorf

Wie gut die Kooperation von professioneller Arbeit und Freiwilligenarbeit gelingt, zeigte sich einmal mehr an der Mitgliederversammlung des Vereins Spitex Dienste Aadorf.

Aadorf – Mit der Solothurnerin Marianne Christen nimmt eine kompetente Fachfrau Einsitz in den Vorstand. Sie ersetzt Cornelia Kaiser. Zwangsweise seinen Rücktritt musste auch Gemeindeammann Bruno Lüscher geben, von Amtes wegen im Vorstand. Wer an seine Stelle tritt, wird innerhalb des Gemeinderates noch ausgemacht. Lüscher, entschuldigt abwesend, lobte in seinem Rücktrittsschreiben die vorbildliche Arbeit der Spitex Aadorf. Diese leiste tolle Arbeit von ambulant bis stationär, schrieb er. Und diesen Eindruck mussten auch die 95 Anwesenden im Gemeindezentrum gewonnen haben. Die hervorragende Zusammenarbeit von Fachpersonen und Freiwilligen ist verschiedentlich zum Ausdruck gekommen. Mit Karin Rauber verlässt nach 20 Jahren die stellvertretende Betriebsleiterin den Fachbereich Pflege und lässt sich durch Nicole Rüegg ersetzen.

Aufschlussreiche Zahlen

Präsidentin Sabine Vuilleumier betonte in ihrem Jahresbericht, wie wertvoll die Unterstützung der 754 Mitglieder ist. Weniger Freude äusserte sie zu den Weisungen seitens des Kantons zur Bewilligung und zum Betrieb von Spitexorganisationen. Die Festlegung von Mindest-Anstellungspensen für die Führung und die Spezialbewilligung zur Akut- und Übergangspflege würden die Spitexorganisationen in Bedrängnis bringen. «Dadurch leidet die Kernarbeit unter den Anforderungen und Vorschriften», bedauerte Vuilleumier.

Betriebsleiterin Rita Brunschwiler präsentierte zum zehnten Mal die Statistik, meist gespickt mit gestiegenen Zahlen im Vergleich zum Vorjahr. 167 Klienten (96 Frauen und 71 Männer) wurden zu Hause betreut.

Dabei wurden 31 726 Kilometer zurückgelegt, was eine unverrechenbare Wegzeit von 1483 Stunden ergibt. 19 Mahlzeitendienstfahrende brachten 3258 Mahlzeiten an durchschnittlich 34 Personen. Sie legten dabei 5232 Kilometer zurück.

Grosses Augenmerk wird auf die Qualitätssicherung gelegt. So ist zum Beispiel das Vier-Augen-Prinzip beim Richten der Medikamente eingeführt worden. Dabei kontrolliert eine zweite Pflegefachperson die einmal gerichteten Medikamente.

Betriebsaufwand über eine Million Franken

«Weil rund zehn Prozent mehr Stunden geleistet worden seien, habe sich auch der Betriebsaufwand erhöht, nämlich auf 1,051 Millionen Franken», sagte Finanzchef Roland Haas. So sei diesmal auch ein Ge-

winn von 70 900 Franken erklärbar. Das Vereinskonto von rund 300 000 Franken decke zwischen einem Drittel und Viertel die Betriebskosten, was gemäss Finanzfachleuten als ideal gelte. An Spenden gingen im vergangenen Jahr rund 11 000 Franken ein. Unverändert wurden die Mitgliederbeiträge belassen, nämlich 30 Franken für Einzel- und 50 Franken für Familienmitglieder.

Als im Foyer längst der Apéro aufgetischt worden war, setzte eine Reihe von Kurzvorträgen ein. Walter Ammann erzählte aus seinen Erfahrungen als Fahrer des Mahlzeitendienstes, Margrit Zirn berichtete über den Rotkreuz-Fahrdienst und Vorstandsmitglied Pierre Imfeld erläuterte, wie professionell freiwillig oder professionell auf allen Ebenen in der Aadorfer Spitex gearbeitet werde.

Kurt Lichtensteiger ■



Von links: Präsidentin Sabine Vuilleumier, Paul Bachmann (20 Jahre Fahrer Mahlzeitendienst), Marianne Christen (neu im Vorstand) und Karin Rauber (Rücktritt als stellvertretende Betriebsleiterin).